

# Aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **28 (1971)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimweh daher diesmal den Tropen zugewendet ist.

Dass diese Wendung nicht ausgeschlossen ist, zeigte mir eine Begebenheit mit einem Engländer, der nach zwanzigjährigem Aufenthalt in Kenya versucht hatte, in seiner alten Heimat wieder Fuss zu fassen, aber, wie er selbst erklärte, konnte er dort keine Ruhe finden. Erneut traf er daher in Nairobi ein, um mit einem Jeep in die Wildnis zurückzufahren, wo er von den Schwarzen, mit denen er einträchtig zusammengearbeitet hatte, mit Jubel empfangen wurde. Er hatte das Land seiner Wahl mit all seinen Vor- und Nachteilen so lieben gelernt, dass er es mit seinem neuen, sinnvollen Wirkungskreis keineswegs mehr missen konnte, war es doch seine zweite Heimat geworden.

Wenn wir die Tropen mit ihren Gefah-

ren kennen, verlieren sie allfällige Schrecken. Wir können dort bestimmt einen Überschuss an Unternehmungsgeist nützlich verwerten, wenn wir ihn sinnvoll anwenden, statt ihn nur selbstischen Zwecken zur Verfügung zu halten. Auch die Berge und das Meer sind nicht ohne Gefahren, und wenn sie uns nicht das Leben kosten sollen, müssen wir sie kennen und umgehen, ebenso verhält es sich mit den Tropen. Wenn ich bei meinen dortigen Aufenthalten lebensgefährlichen Lagen begegnete, waren diese zumeist auf Unkenntnis der wahren Sachlage zurückzuführen. Darum ist es angebracht, sich mit den notwendigen Kenntnissen auszustatten, helfen uns diese doch, mit der richtigen Besonnenheit vorzugehen, um das Leben nicht unnütz aufs Spiel zu setzen.

### Aus dem Leserkreis

#### Erfolgsbericht von Naturmitteln

Aus Österreich ging uns kurz vor Abschluss des letzten Jahres von einer dankbaren Patientin mit Gefolgschaft folgendes Schreiben zu: «Vor nicht gar langer Zeit besuchte ich wieder einmal die zwei Frauen in Sulzberg. Beide haben durch Ihre grosse Hilfe und Ihre guten Medikamente die Gesundheit wieder bekommen. Frau B. hatte immer Karfunkel und spürt seither nie mehr etwas. Frau G., Mutter von 8 Kindern, wurde ebenfalls von einem schweren Ischiasleiden geheilt. Beide lassen sich für Ihre Hilfe herzlich bedanken. Herr H. aus meinem Wohnort hatte in der Achsel jahrelang Schmerzen, doch auch er ist durch Ihre Hilfe mit den Medikamenten und dem rohen Kartoffelsaft ebenfalls geheilt worden. Alles fühlt sich glücklich, wieder ohne Schmerzen arbeiten zu können.

Auch meinerseits herzlichen Dank. Den Bänderriss an meinem Fuss haben Ihre Wallwurz tinktur sowie die Urticalcin-Tabletten anfangs des Jahres gänzlich geheilt, so dass ich nicht einmal den Wetterumschlag spüre.»

Es ist begreiflich, dass Kranke, die durch Befolgung einfacher Ratschläge mit entsprechenden Naturmitteln wieder völlig genesen und arbeitsfähig werden konnten, dies auch dankbar wertzuschätzen wissen. So empfehlen sich erfolgreiche Pflanzennmittel und natürliche Anwendungen von einem zum andern, und es ist lobenswert, dass es noch immer geduldige Patienten gibt, die der bewährten Heilweise der Natur ihr volles Vertrauen schenken. Aber im Grunde genommen entspricht es vernünftiger Überlegung, wenn man zu jener Hilfe greift, die völlig harmlos ist und somit ohne schädigende Nebenwirkungen eine Krankheit völlig auszuheilen vermag.

---

#### Biochemischer Verein Zürich

Einladung zum öffentlichen Vortrag  
**vom Mittwoch, 19. Mai, um 20 Uhr**  
im Restaurant Rütli, Zähringerstr. 43.

Herr Nussbaumer spricht über das  
Thema «Hautkrankheiten»

---